



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUE 428-500, KLAPPEN OÖR. 263.069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 220

Wien, 21. Dezember 1943

Beratungsstelle für werdende Mütter

=====

In einem Gebäude der städtischen Fürsorgeklinik für Mutter und Kind, 18., Erndtgasse 27, ist von nun an jeden Mittwoch zwischen 14 und 15 Uhr eine Beratungsstelle für werdende Mütter tätig, die von der Ersten Semmelweis-Frauenklinik der Stadt Wien ärztlich geleitet wird.

Ballettpremière im Opernhaus der Stadt Wien

=====

Morgen, Mittwoch, 22.d.M., 18 Uhr, gelangt die Ballett-Neueinstudierung "Apollo und Daphne" von Leo Spiess, "Ballettschule" nach Johann Strauß und "Lebzelter Herz" von Kresimir Baranović zur Wiener Erstaufführung. Musikalische Leitung: Lovro von Matačić. Choreographie und Inszenierung: Anatol Joukowsky. Bühnenbilder: Toni Steinberger und Wladimir Jedrinsky. Kostüme: Grete Lauer-Volters und Wladimir Jedrinsky. In den Hauptpartien die Damen: Kurzbauer, Irina Wassiliewa, Livezianu, Brauner-Kres, Grete Kehl, Korbe, Kolessnikoff, Sieben, Patzig und die Herren: Füssegger, Zlochowsky, Killer, Parlic, Lindner.

Weihnachtsfeier der bulgarischen Studenten in Wien

=====

In den Räumen des Ausländerdiensts, 1., Johannesgasse 4, versammelten sich am Samstag (18. Dezember) abends auf Einladung des Präsidenten Dipl. Ing. Hanns B l a s c h k e der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft, Zweigstelle Wien, die in Wien lebenden bulgarischen Studenten mit einigen ihrer Hochschullehrer, dem kroatischen Generalkonsul Dr. Andrija Karčić, den Vertretern des Königlich bulgarischen Generalkonsulats mit Dr. Theodor Markoff an der Spitze, dem Präsi-

denten Kosta Bojiloff, der Vereinigung der Auslandsjournalisten in Wien, sowie einer Anzahl führender Persönlichkeiten des Wiener kulturellen und wirtschaftlichen Lebens zu einer Weihnachtsfeier. Stadtrat Blaschke leitete den Abend mit einer Übersicht über die Wirksamkeit der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft ein, in der er vor allem die Leistungen des derzeit schwer erkrankten Generalkonsuls Dr. Hodjefj sowie der zahlreichen ausgezeichneten Vorträge des Hofrates Josef Breit in den Alpenstaaten des Reichs würdigte, durch die mit großem Erfolg um Verständnis und Achtung, Liebe und Freundschaft für Land und Leute Bulgariens geworben wird.

In seiner von allen Anwesenden mit Ergriffenheit aufgenommenen Weihnachtsrede ging Stadtrat Blaschke von dem Begriff der Gemeinschaft aus, die gerade zur Weihnachtszeit, wenn die Natur zur Ruhe gegangen ist und die Menschen einander näherrücken, besonders stark empfunden wird und so sehr dazu geeignet ist, wieder Kraft für den Weg ins neue Licht zu schöpfen. Seit den letzten Jahren finden sich die in Wien lebenden Bulgaren nicht nur regelmäßig während des Jahres sondern auch um die Weihnachtszeit mit ihren Wiener Freunden zusammen, um die kameradschaftlichen Bande, die schon solange bestehen, fester zu binden. Das Jahr 1943 sei für Bulgaren und Deutsche ein Jahr besonders schwerer Prüfungen gewesen, aber gerade darin erweise sich das Mysterium, daß im Leben der Völker wie auch in dem der einzelnen Persönlichkeiten nicht immer das Glück und die unmittelbaren Erfolge zur Durchsetzung eines sieghaften Gedankens wesentlich seien, sondern daß bei großen Zielen und für große Persönlichkeiten eher die Prüfungen und das Leid die entscheidende Grundlage eines wahrhaft siegreichen Aufstiegs seien. Nicht der Impetus eines großen Idealismus und die rasante Dynamik nach außen, sondern der Läuterungsprozeß der Prüfungen und der Selbstanalyse - der sich jede Persönlichkeit unterziehen muß, die Autorität für sich in Anspruch nimmt, um auf dieser Erde irgend etwas gestalten zu können - sei für den endgültigen Erfolg und die dauernde Bewährung entscheidend. Erst dann gehe es nicht um einen räuberischen Griff nach den Sternen, sondern um den ehrfurchtsvollen, innigen, aus dem starken Glauben kommenden gewaltigen Akt, der damit eben seine naturgesetzliche Erfüllung findet. Der starke Glaube allein befähigt dazu, der Widerwärtigkeiten des Schicksals und der Hindernisse Herr zu werden, die die Natur und die ~~Natur~~ und die Gegner einem aufzwingen, weil auch die beste Maschinerie die beste Organisation und die beste militärische Bewährung nichts sind, wenn sie nicht auf dem festen Fundament des Glaubens stehen.

So werden spätere Generationen das Jahr 1943 nicht als ein Jahr des Unheils, sondern als das Jahr des inneren Wandels in der europäischen Erkenntnis verzeichnen, weil es die notwendige Verinnerlichung gebracht habe, die jeden einzelnen den Sinn dieses grausamen Geschehens als eigenes Erlebnis empfinden läßt. So gehen wir in das aufsteigende Licht des neuen Jahres nicht in einem Begeisterungstaumel sondern als Menschen hinein, die wissen, worum es geht, die aber aus ihren inneren Glaubenswerten jene Herzenskräfte gesammelt haben, die sie unüberwindlich machen. Das Leid dieser Jahre wird den Sieg des Lichts bringen und eine neue Zeit prägen, die wir bereits in ihren Konturen erkennen und der wir zustreben, weil wir daran glauben, daß sie uns die neue Gemeinschaft bringt. So sei es auch die Aufgabe der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft, nicht etwa bloß die Geselligkeit zu pflegen, sondern aus dem Gedanken der Verinnerlichung der Menschen jenen inneren Wandel von Mann zu Mann und von Frau zu Frau beispielhaft vorzuleben, der uns für die europäische Schicksalsgemeinschaft als das nächste große Ziel vorschwebt.

Der Abend wurde mit Rezitationen des bulgarischen Schauspielers Svetoslav Athanasov vom Königlich bulgarischen Nationaltheater in Skopje, den Gesangsvorträgen des bulgarischen Sängers Tichomir Tichoff vom Opernhaus der Stadt Wien und der bulgarischen Studentin Stefka Stefanowa, sowie den Volksliedern und Tänzen bulgarischer Studenten und Studentinnen festlich gestaltet und mit einem kameradschaftlichen Beisammensein abgeschlossen.

Fahrkartenverkauf am 24. und 31. Dezember

=====

Die Reichsverkehrsgruppe Hilfsgewerbe des Verkehrs, Fachgruppe Reisevermittlung, Bezirksfachgruppe Donauland, teilt mit, daß die Wiener Reisebüros am 24. und 31. Dezember bis 13 Uhr geöffnet sind. Nach 13 Uhr findet an diesen beiden Tagen ein Fahrkartenverkauf nur noch auf den Bahnhöfen statt.

oooOooo